

## **Leserbrief zur Berichterstattung über den Info-Abend der CDU Spenge:**

Die Sitzungen des Rates sind öffentlich. Bei Verträgen und Verhandlungen mit Dritten wird nach der Hauptsatzung der Stadt Spenge die Öffentlichkeit ausgeschlossen, soweit eine vertrauliche Behandlung im Interesse der Stadt geboten erscheint oder schutzwürdige Interessen Dritter – dazu gehören auch wirtschaftliche Detailinformationen – vorliegen.

Aufgrund dieser Rechtslage hat der Bürgermeister den Rat und den Hauptausschuss der Stadt Spenge in den vergangenen Monaten vielfach ausführlich über den Vorschlag einer möglichen Beteiligung der Stadt Spenge an den Stadtwerken Herford in nichtöffentlicher Sitzung informiert.

Nach der Abwägung von Grundsatzfragen wurden Eckpunkte formuliert und umfassende Bewertungs- und Detailfragen im Dialog mit allen Ratsmitgliedern schrittweise entwickelt. Ein konkretes Verhandlungsergebnis, welches die Basis für eine umfassende öffentliche Diskussion und eine nachfolgende Beschlussfassung in den Ratsgremien bildet, wird demnächst vorgelegt. Die bisherige Vorgehensweise der Verwaltung ist rechtlich geboten, zielorientiert und sinnvoll.

An dieser Stelle fühlt sich die Spenger CDU berufen, einen Info-Abend zu dieser Thematik zu veranstalten, „um zu hören, was die Bürger eigentlich wollen“. Wider besseres Wissen behauptet der Fraktionsvorsitzende Jan Christian Janßen „Informationen seien bislang nur unzureichend geflossen“. Es ist nicht sonderlich schwierig, mit derlei Halbinformationen kritische Stimmen und Verunsicherung bei Bürgern hervorzurufen.

Es stellt sich jedoch die Frage nach dem eigentlichen Motiv für eine derartige Veranstaltung in der Grauzone zwischen rechtlicher Verschwiegenheitspflicht und öffentlichem Informationsanspruch. Ist es wirklich der Wunsch nach verstärkter öffentlicher Transparenz oder ist es ein weiterer persönlicher Profilierungsversuch unter Inkaufnahme politischen Flurschadens? Ich denke, die Antwort fällt nicht schwer.